

Deutsches Reich.

o Berlin, 28. Juni. Die Publikation im „Reichsanzeiger“... das dem künftigen Bismarck wieder antilke, noch nichtam... lische Schriftstücke nach Bargin zugesandt werden sollen...

\* Die „Elber Zeitung“ theilt folgende Personalien Weising's mit: Leopold Weising, 38 Jahre alt, ist zu Wilsdorf, Provinz Brandenburg geboren...

\* Der Oberbürgermeister von Tilsit, Klossak, dessen Amtsveride mit diesem Jahre ablaufen würde, ist am Donnerstag wiedergewählt worden...

\* Augsburg, 28. Juni. Der „Allgem. Zeitung“ zufolge hat der König angeordnet, daß zur Erinnerung an die denkwürdigen Leistungen der bayerischen Armee in den Kriegsjahren 1870/71 in ähnlicher Weise wie in den übrigen deutschen Staaten bezüglich der Postmarken das Specialgesetz...

Salle, den 29. Juni. Aus den Gerichts-Verhandlungen.

- 1. Der Handelsmann August Hermann Krammisch aus Jacobsthal war wegen gewerbsmäßigem Vagabundieren angeklagt... 2. Wegen Kaufvertragsbruchs und Sachbeschädigung war der Roggenhiebemeister Karl Schürbier aus Delitzsch... 3. Der Schneider Christoph Knauth von hier wurde von der Anklage wegen Vornahme unzüchtiger Handlungen mit einem Strafbuß von 5. Thlr. d. N. durch den Bergmann Karl Siebert aus Großhörn...

Provinzial-Nachrichten.

Der Redacteur unserer Original-Correspondenzen aus der Provinz v. S. hat unter Angabe der Quelle gefolgt. A. Eisenburg, 27. Juni. Gehren Wöden hat die geographische Berechnung der Länge des Elbe-Flusses...

Sonne und Mond.

[4] Raunige Erziehung von Ewald August König. (Schluß.) Sie empfand es selbst, wie tief der Mondwirth sich dadurch beleidigt fühlen mußte, zumal er zu einer solchen Beleidigung nicht den mindesten Anlaß gegeben hatte... Der Mondwirth wurde im Wohnzimmer gerufen: das selbstbenutzte Kacheln, mit dem er eintrat, befandete, daß er sich seinem Ziele sehr nahe glaube... „Sie wissen, daß wir morgen vor Gericht geladen sind,“ sagte sie mit scharfer Betonung; „in welcher Weise gebenten Sie sich zu verteidigen?“

„So wollen Sie zur boshaften Beleidigung auch noch die Lüge fügen?“ unterbrach die Wirthin ihn. „Ich werde morgen den Richter sagen, daß Sie die That eingestanden haben; leugnen Sie auch dann noch, so muß der Jongleur vernommen werden.“ „Sie brauchen ja für Ihre Person nichts zu fürchten,“ sagte der Kellner, den diese Heftigkeit erschreckte, „Ihnen kann der Mondwirth nichts anhaben.“ „Und glauben Sie, an der Abfertigung der Leute liegt Ihr gar nichts? Sind Ihnen denn nicht die Folgen schon klar geworden? Mein Haus meidet man seitdem, man will mir zeigen, daß man nicht ungerecht einen achtsamen Bürger beleidigen läßt.“ „Das wird sich ja wieder ändern, ich beschäftige mich schon mit einer großartigen Idee, die —“ „Beglücken Sie ein anderes Hotel damit, wir Beide sind von morgen ab geschiedene Leute.“ Der schöne August blühte seine Herrin starr an. „Das kann Ihr Ernst nicht sein,“ sagte er. „Mein voller Ernst,“ erwiderte sie lächelnd. „Die Leute sollen erfahren, daß ich Ihre Handlungsweise nicht billige.“ „Und das wäre der Dank dafür, daß ich die „Sonne“ in Flor und den „Mond“ zum Untergange gebracht habe?“ fuhr der Oberkellner trotzig auf. „Haben Sie wirklich Dank erwartet?“ „Jawohl, ich habe darauf gerechnet; ich würde für Sie jedes Opfer gebracht haben, auch noch die härtesten Worte, die Sie mir sagten, finde ich auch jetzt noch den Muth —“ „Nicht weiter,“ erfuhr sie sich eine Niederlage, die für sie demüthigend sein mußte! „Sie hatte das mit einer so festen und ruhigen Entschiedenheit gesagt, daß der schöne August die Aufrichtigkeit ihrer Erklärung nicht bezweifeln konnte.“ „Ist das Ihr letztes Wort?“ fragte er nach einer langen Pause. „Mein letztes,“ erwiderte sie. „Lassen Sie sich diese Ersehungen zur Wehre dienen, zu einer Schwärze haben Sie keinen Grund, die Strafe, die Ihnen das Gericht dictiren wird, ist verdient.“ Ein deselbener Wind gebot ihm, sich zu entfernen; am nächsten Morgen hatte der schöne August schon in aller Frühe ohne Abschied das Hotel „zur goldenen Sonne“ verlassen. Frau Margarethe Käseberg traf vor dem Gerichtstgange mit dem Mondwirth zusammen, rasch entschlossen ging sie auf ihn zu. „Wir wollen in Frieden miteinander leben, Nachbar,“ sagte sie, ihm die Hand bietend. „Daß dieser Friede gefahrt wurde, war nicht meine Schuld. Glauben Sie aber, mir einen Vorwurf machen zu müssen, bitte ich recht herzlich um Verzeihung. Ich getrennt haben, hat mein Kellner den Abschiedsbrief eingeklagen; ich habe ihn sofort entlassen und bin nun hier, um kein Gefährdich vor dem Richter zu wiederholen; die Genugthuung, die Sie fordern dürfen, soll Ihnen werden.“ Mathias Häberlein hielt ihre Hand in der seinigen und blickte der hübschen Frau recht freudig in die Augen. „Es wurde ihm weid um Herz, so freundlich und vertraulich hatte noch keine Frau zu ihm gesprochen, wie hätte er jetzt noch an seinem Grolle festhalten können.“ „Der „schöne August“ ist entlassen?“ fragte er ganz verwirrt. „Er ist fortgegangen, ohne Abschied zu nehmen,“ nickte sie. „Na, dann wollen wir uns auch seinetwegen nicht weiter ärgern und wenn Sie mir erlauben, Sie nach Hause zu führen, Frau Nachbarin, so ist der Prozeß zu Ende.“ „Derlich gesagt, es wird mir eine Ehrsache sein,“ erwiderte Margarethe Käseberg, ihren Arm in den seinigen legend, und mit stolzerhebenem Haupte traten die beiden den Heimweg an. „Wenn die Parteien nicht ergehen, ist der Prozeß niedergeschlagen,“ sagte der Mondwirth, dem Doctor, der in diesem Augenblicke ihnen begegnete, mit triumphirendem Kopfen zuzuden. „Der Doctor ließ die Prife, die er zwischen Daumen und Zeigefinger hielt, fallen und blickte ihnen starr nach.“ „Das selbste noch!“ brummte er. „Wenn jetzt die saure Katrin nicht hilft, ist Alles verloren.“ Er eilte dem staltlichen Paare nach, das recht langsam durch die Straßen wanderte und sich an der Ueberraschung ergözte, mit der es begliff wurde. „Er sah, wie Beide in die „goldene Sonne“ hineingingen. Während stürmte er in die Rüche des „silbernen Mond“, wo Frau Katharina emsig kochete. Die saure Katrin wollte anfangs der unerhörten Nachricht keinen Glauben schenken, aber als eine Stunde nach der anderen berichtet, und der Mondwirth noch immer nicht aus der „Sonne“ zurückkehrte, da konnte sie nicht länger bezweifeln, daß die Vermuthungen und Behauptungen des Doctors nur zu sehr begründet waren. „Denn wie ist es möglich,“ rief er sich selbst, „daß die saure Katrin nicht hilft, ist Alles verloren.“ Mathias Häberlein kam erst gegen Mittag heim, sein rothes, strahlendes Gesicht und seine leuchtenden Augen trieben der sauren Katrin sofort die Galle ins Blut. „Die Leute sollen's heute noch erfahren, daß die Sonnenwirthin meine Braut ist!“ rief er jubelnd. „Heute ist drüben und morgen hier Verlobungsfeier, alle guten Freunde werden eingeladen!“ „Schaufstopp!“ brummte die Katharina, ihm einen bösen Blick zuwerfend. „Daß die Gelschoren haben mir Glück gebracht, der Schaufstopp wird es auch thun,“ erwiderte er lachend. „Dringen Sie mir die Suppe, Madame!“ „Deute Mittag wird dir wohl Schmalbans Küchenmeister sein,“ sagte sie böhnlich. „Die Freude über das glückliche Ende des Processes lieh mir keine Zeit, an das Mittagessen zu denken; ich verlasse heute noch dieses Haus.“ „Na, dann heisse ich drüben,“ antwortete Mathias Häberlein heiter. „Glück auf den Weg, Madame, der Schaufstopp hat sich von einem bösen Drachen befreit.“ „Dhne eine Erwiderung abzuwarten, eilte er hinaus. Frau Katharina trat rasch ans Fenster, sie sah ihn in die „Sonne“ hineingehen. „Er wird's bereuen,“ brummte sie, „er wird an die Gelschoren noch denken und dann zu der Ueberrasschung kommen, daß er sie verdient hatte.“ Sie hlicke sich noch einmal in dem Zimmer um, als ob sie Abschied nehmen wollte, dann stieg sie leuchtend die Treppe hinauf, um ihre Habeligkeiten einzupacken. Eine Stunde später verließ sie den „silbernen Mond.“ Drüben aber in der „goldenen Sonne“ hielt Mathias Häberlein feelebenzüchtig seine hübsche Braut umschlungen und hell erklangen die Gläser, in denen der feurige Wein der Champagne perlte...

hängen Geographie. Der Vortragende kennzeichnete die Sünden der älteren geographischen Schule vornehmlich durch materialen und formalen Eifer. Man vernachlässigte das Bleibende und reichte die Objecte los auseinander ohne Coualverhältniß. Nachdem Referent kurz das Leben Ritter's geschildert und seine Hauptwerke berührt, schloß er seinen Vortrag mit den zusammenfassenden Worten: „R hat das physische Element als Maß aller Erdbunde hinüber zu den ethischen hinüber und wieder einige Schlußfassen kurze Ausfälle gemacht, doch soll eine größere Turnfahrt oder Studienfahrt, soweit sie am Turnunterricht theilnehmen, erst nach den großen Sommerferien stattfinden.“ Vom 14. bis 16. Juli werden wir hier ein Quartier erhalten von einer größeren Anzahl Officiere der 1. Regim. Kriegsacademie, die unter Leitung des Generalmajors v. Reiter eine Uebungsreise machen. A. Torau, 27. Juni. Am 19. d. hier zusammengetretene Schwurgericht hat bei jetzt in nachliegenden Sachen verhandelt: Die berechtigte Schuhmacher und Schankwirth Wilhelm Gollmann geb. Hübner in Goltewitz, angeklagt wegen Meineids, wurde freigesprochen. — Der Dienstknecht Wilhelm Bed aus Vitzthödra, zuletzt in Giesdorf, wurde wegen Verabstufung auf einer 6 monatlichen Gefängnisstrafe verurtheilt. — Der wegen Verabstufung zum Meineide angeklagte Diener A. R. Rod aus Verabstufung wurde für schuldig erachtet und zu 6 Jahren Zuchthaus und Gefängnis auf gleiche Zeit verurtheilt, ihm auch die Fähigkeit abgeprochen, ethlich als Zeuge vernommen zu werden. — In zweitauglicher Sitzung wurde verhandelt gegen die berechtigte Buchbinder Gündel, geb. Hoberg und den Detonum H. Hoberg aus Haderburg wegen Mordes. Bereits am 17. März d. J. fanden beide Angeklagte unter verschiedenen Anklagen vor dem hiesigen Schwurgericht und wurden beide auf gleiche schuldig befunden und zum Tode verurtheilt. Der Vertheidiger, Herr Justizrath Herrmann, hat jedoch beim Reichsgericht die Revision gegen das Erkenntniß eingelegt, welches ertheilt bestimmte, daß die Sache nochmals vor das hiesige Schwurgericht zu verweilen soll. Die Angeklagten kamen diesmal insofern besser weg, als sie beide mit 10 Jahren Zuchthaus und Gefängnis auf gleiche Dauer bestraft wurden. Die für den 23. angelegte Angelegenheit gegen Oetlerhof fiel aus, weil die Zeugin zum Termin nicht erschienen konnte. — In der schon seit ca. 1 1/2 Jahren anhängigen viel umfangreichen Sache gegen den früheren Magasin-Verwalter Bloch aus Döhlen, jetzt in Magwitz, und Genossen, welche auf den 26. d. und folgende Tage angelegt war, konnte nicht verhandelt werden, weil derselbe die dem Reichsanwalt Freitag ertheilte Vollmacht zurückgezogen, da letzterer nach seiner Schauptung weder die Akten eingesehen, noch bei ihm vorher die erforderlichen Informationen eingeholt habe. In der Revision des hiesigen Rechtsanwalts Herrn Becker ist dem p. Bloch ein Official-Geschäft gestellt worden. Die Verhandlung selbst wird erst in einer späteren Sitzung des Schwurgerichts stattfinden. Die zweite, gegen den Prokuratormeister Friedrich aus Braun-schweig und der Prokurator-Magasin-Verwalter Webrans aus Schwerin wegen Urkundenfälschung angelegte Sache wird morgen, den 28. d., ihren Anfang nehmen. — Der Stab-Gotha ist ein amtliches Legat zugewallen. Der Ritter Baronius dalelöst vermachte derselben die Summe von 36,000 M.

**Handels-, Verkehrs- und Börsen-Nachrichten.**

**Magdeburg, 28 Juni.** Landweizen 220-222 Mr. engl. Weizen 210-222 Mr. Roggen 150-165 Mr. Ueberrichter 170 bis 180 Mr. ...

**Berlin, 27 Juni.** Weizen 22.40-22.80 Mr. Roggen 15.40 bis 15.80 Mr. ...

**Hamburg, 24 Juni.** Weizen loco unverändert, auf Termine fest. Roggen loco unverändert, auf Termine fest. ...

fest, pr. Juni 73.50, pr. Juli 73.50, pr. Juli-Aug. 73.75. Spiritus ...

**Nachrichten des Ständesausschusses vom 28. Juni.** Aufgegeben: Der Maler F. Hellmann und M. Egeling ...

**Frankenliste.** Angetommene Fremde vom 27. bis 28. Juni. (Fortsetzung) ...

**Stadt Jülich.** ...  
**Greifswald.** ...  
**Stettin.** ...

**Stettin, 28 Juni.** ...  
**Wien.** ...  
**Köln.** ...

**Goldene Angel.** ...  
**Goldener Ring.** ...

**Ein überaus günstiger Verkauf.** Familienverhältnisse halber ...

**Ziegelgrundstücks-Verkauf.** Eine in bestem Schwünge befindliche Ziegerei ...

**Befandmachung.** An der hiesigen Volksschule wird zum 1. October ...

**GENFER BANDWURMMITTEL.** Halt zu beziehen durch die Apotheken ...

**Stellen-, Pacht-, Stapital-, Kauf-, Gesuche und Angebote.** Amnonen-Expedition von J. Barck & Co.

**Wassermühle.** mit 4 Gängen. Schneidemühle, 26 Morgen gutem Wasser ...

**Ein Hof.** in 64 Morgen gut. Boden, nahe Stadt u. Bahn ...

**Lüchtige Fischer.** für auswärts gesucht. Näheres heute Donnerstag ...

**Mottenpulver.** seit Jahren als ganz vorzüglich wirkend anerkannt ...

**Trunksucht.** in hellen, sehr schönem, köstlichem, kühlen ...

**Bäckerei-Verpachtung.** Eine gute Landbäckerei ist zu übergeben ...

**Conditorei.** in guter Geschäftslage, welche sich auch zur Bäckerei eignet ...

**Sucht.** wird für das Rietgericht Mühlentien bei Witterfeld ...

**Maschinen.** Blatte, Walzen, Formen etc. zu Dampf- u. Wasserkraftsarbeit ...

**blau Schumanns-Paletts.** sehr gut erhalten, sind in kleinen und großen ...

**Guts-Verkauf.** Ein Gut an der Thür-Staatsgrenze mit 125 Morgen Acker ...

**Ein Heineres Haus.** am liebsten auf dem Meumarkt, worin sich Schloßverkauft ...

**Reelles Heiraths-Gesuch.** Ein junger Mann, 28 Jahre alt, Sohn eines ...

**180 Schock Vatten.** zu Spalier-Cladung geeignet, aus einem kühlen ...

**Familien-Nachrichten.** Verlobt: August Gerlach u. Dito Grunow ...

**Fleischerei.** mit Gutsgrundstück hin sich willens aus freier Hand zu verkaufen ...

**36 bis 40,000 Mr.** auf ein hiesiges Grundstück, seine 1. Hypothek ...

**Reelles Heiraths-Gesuch.** Ein Cetonum mit 30,000 Thlr. Vermögen, wünscht in ein arderes ...

**Hundert.** in schöner Waare, sofort nach dem Preise zu verkaufen ...

**Ein gut gerittenes sechsjähr. Pferd.** braun, schliefert, kann, Reiter ist preiswerth zu verkaufen ...

**Arbeitsräumem. Dampfkräft.** sucht zu pachten Kircher, Klosterstraße 10a.

**8000 Thlr.** auf 4 1/2% auf 1. Hypothek 3. 1. October zu leihen ...

**Reelles Heiraths-Gesuch.** Ein Cetonum mit 30,000 Thlr. Vermögen, wünscht in ein arderes ...

**150 gute Hammel.** stehen sofort zum Verkauf. Jahna. F. Lies.

**Ein neuemlich. Kuh** mit dem kalbe recht zu verkaufen. Göttschen Nr. 63.

